

BNN 12.01.2015



DEN KRAFTFAHRZEUGVERKEHR betrachtet die Grünen-Politikerin und Staatssekretärin Gisela Splett bei ihrem Vortrag beim Jahresempfang in Weingarten kritisch. Foto: Lothar

Bahnübergang wird 2015 wieder Thema

Staatssekretärin Gisela Splett spricht in Weingarten über zukunftsfähige Mobilität

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Rückblick und Ausblick sind die Schwerpunkte eines jeden Neujahrsempfangs. In Weingarten sprach in diesem Jahr die Staatssekretärin im Landesministerium für Verkehr und Infrastruktur, Gisela Splett, über „eine zukunftsfähige Mobilität“. Kritisch sah die Grünen-Politikerin den Schwerpunkt der Mobilität bundesweit immer noch auf dem Kraftfahrzeugverkehr mit allen seinen Auswirkungen: Lärm, zehn Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr anstatt der angestrebten zwei, ein daraus resultierender Klimawandel und nicht zuletzt kaputtgefahrenen Straßen.

Um das angestrebte Ziel der CO₂-Reduzierung zu erreichen, müsse sich die Lebens- und Wirtschaftsweise im ganzen Land ändern. Im Straßenbau arbeite Baden-Württemberg mehr daran, den Bestand instand zu setzen und zu erhalten, als neu zu bauen. Neue Straßenprojekte unterlägen einer Priorisierung.

Steht auch Weingarten auf dieser Liste? Die schon in den 1980er-Jahren geforderte B-3-Umgehung sei 2004 aus der Bundesverkehrswegeplanung herausgefallen. Seit zehn Jahren sei die Beseitigung des Bahnübergangs Häcker im Gespräch und konkurriere mit über 700 anderen Projekten. Die von der Gemeinde gewünschte Unterführung koste rund

Die Gemeinde soll etwa 100 Flüchtlinge aufnehmen

25 Millionen, eine Überführung zehn Millionen. Für 2015 stellte Splett in Aussicht, das Regierungspräsidium werde eine Visualisierung der Varianten vorstellen und die Beratung neu anstoßen. Dennoch ist Konzept der Landesregierung, den Anteil des ÖPNV und vor allem des Fahrradverkehrs mitsamt der Infrastruktur erheblich zu steigern.

Bürgermeister Eric Bänziger dankte Splett besonders dafür, dass sie die Süd-

umfahrung angesprochen habe. Was Weingarten sonst noch bewegt, brachte er in der Begrüßung einiger Personen zum Ausdruck: Rektorin Karin Sebold als Leiterin einer florierenden Gemeinschaftsschule. Den neuen Leiter des Polizeipostens, Michael Schorpp, mit dessen Person der Posten in alter Stärke erhalten blieb. Die Mitglieder des Gewerbevereins, die eine großartige Leistungsschau auf die Beine gestellt hatten und mit denen die Gemeinde seit dem Beitritt zum Tourismusverband Kraichgau-Stromberg die Diskussion einer Marketingkonzeption aufnehmen will, und nicht zuletzt Birgit Schwegle von der Umwelt- und Energieagentur, im Sanierungsgebiet tätig.

Er begrüßte die neuen Gemeinderäte und stellte ein kommunalpolitisch interessantes Jahr in Aussicht: Bau einer Seniorenwohnanlage im Ortskern mit einem Investitionsvolumen von über 25 Millionen Euro, die Planung für ein Ärztehaus und die Unterbringung von rund 100 Asylsuchenden.